

Jahresversammlung des Kunstvereins

Mehr Kooperation

Renate Herrmann folgt Gerhard Grohe nach

ANSBACH (cwa) – Eine Studienfahrt zu Bildern von Wassily Kandinsky, zu einer Ausstellung der expressionistischen Künstlervereinigung „Die Scholle“ oder bei einer Kunstreise nach Wien Architektur und Kaffeehauskultur erleben: Die Veranstaltungspalette des Kunstvereins Ansbach ist bunt. Weil trotzdem immer mehr Fahrten mangels Beteiligung abgesagt werden müssen, setzt der Verein nun auf Zusammenarbeit. Bei der Mitgliederversammlung stand außerdem ein großer Wechsel an. Der bisherige Vorsitzender Gerhard Grohe verzichtete nach siebzehnjähriger Tätigkeit im Vorstand auf eine erneute Kandidatur. An seine Stelle gerückt ist nun Renate Herrmann.

Nach 17 Jahren im Vorstand, davon zwölf als Vorsitzender, entschied sich Gerhard Grohe, die Leitungsposition abzugeben. „Ein Verein muss von Zeit zu Zeit immer wieder erneuert werden“, begründete er sein Ausscheiden: „Neue Impulse sind nötig.“ Trotzdem bleibe er aber dem Verein verbunden. Durch Vorträge und als Reiseleiter will sich Grohe auch weiterhin engagieren. Angesichts seiner Verdienste, wurde Grohe zum Ehrenvorsitzenden des Kunstvereins ernannt. Programmreferent Dieter Amon zeigte seine Anerkennung: „Es sind große Fußstapfen die Gerhard Grohe hinterlässt.“

Ebenfalls neu besetzt wurde das Amt des zweiten Vorsitzenden. Alexander Biernoth übernimmt die Position von Christian Eichinger. Im Amt bestätigt wurde Robert Wagner als Schatzmeister. Jörg Pisselhoy übernahm die Aufgabe des Schriftführers. Die bisher vakante Position des Programmrefe-

renten trat Dieter Amon an. Ebenfalls unbesetzt war das Amt des Kunstreferenten. Diese Stelle wurde Christian Eichinger übertragen. Die Beiratsmitglieder Ilse Lunt und Willi Probst verlängern ihre Amtszeit um weitere vier Jahre. Angela Pelzl übernimmt das Amt des Kassensprüfers neu, Hans Baierlein wurde für die nächste Amtsperiode bestätigt.

Durch „die Mischung aus alten und neuen Kandidaten“ erhofft sich der ehemalige Vorsitzende Gerhard Grohe eine gute Zusammenarbeit. Ziel des Vereins sei es, in der Volksbildung durch Vorträge, Ausstellungen oder ähnliches tätig zu sein. Rückblickend auf die vergangenen zwei Jahre lobte Grohe vor allem den Tag des offenen Denkmals. „dieser wurde so gut angenommen, dass wir für dieses Jahr wieder eine Öffnung unserer Vereinsräume geplant haben“, meinte Grohe. Positiv bewertete er außerdem die Unterstützung des Markgrafenmuseums. 2007 hat der Kunstverein das Ölgemälde „Der erste Schnee“ des Ansbacher Malers Georg Friedrich Bischoff gekauft und dem Museum zur Verfügung gestellt. Bedauerlich sei dagegen, dass immer wieder einige der geplanten Veranstaltungen und Fahrten mangels Interessenten ausfallen müssten. So beispielsweise auch die fünftägige Wien-Reise „Vom Rokoko zum Bakterium“.

Das große Ziel des Kunstvereins lautet nun Kooperation. „Unsere einzige Chance ist es, mit anderen Ansbacher Vereinen zusammen zu arbeiten“, er-



Neuer Vorstand des Kunstvereins: Vorsitzende Renate Herrmann und Stellvertreter Alexander Biernoth.
Foto: Walzner

klärte die neue Vorsitzende Renate Herrmann. „In Zukunft sollen keine Fahrten mangels Beteiligung mehr abgesagt werden müssen.“ Als Beispiel für einen Kooperationspartner nannte Alexander Biernoth, stellvertretender Vorsitzender, den Frankenbund. „Immerhin besteht bereits eine personelle Verzahnung“, da zwei Vorstandsmitglieder in beiden Vereinen tätig seien. Ziel der Zusammenarbeit sei es außerdem, Parallelveranstaltungen zweier Vereine zu vermeiden. „Wir müssen an einem Strang ziehen“, so Biernoth weiter. „Auch für den finanziellen Aspekt“ sei eine Zusammenarbeit von Vorteil. Eine mögliche Ursache für die mäßig besuchten Fahrten sah ein Mitglied auch bei der Programmausgabe. Die Veranstaltungen müssten früher bekannt gegeben werden, so die Frau. Oftmals seien die Termine zu kurzfristig angesetzt.